



Pfarrblatt

Gemeinsam unterwegs in der
PFARRE DIMBACH

Inhalt

Bevor es losgeht	2
Pfarrgemeinderat	2
Pfarrgemeinderatswahl 2017	3
Martinifest Kindergarten	4
Adventmarkt Kindergarten	4
KMB - Adventsammlung 2016	5
Schenken	6
Pfarrchronik	7
Nimm dir a wenig Zeit	8

Du bist das schönste Geschenk

Es war einmal ein Schüler, der seiner Lehrerin eine wunderschöne Muschel schenkte.

Sie sagte: „Ich habe noch nie so eine schöne Muschel gesehen! Wo hast du diese kostbare Muschel den gefunden?“

Der Junge erzählte von einer versteckten Stelle am anderen Ende der Insel und das dort hin und wieder solch eine Muschel angeschwemmt werden würde.

„Ich werde diese wundervolle Muschel mein Leben lang aufbewahren und ich danke dir von Herzen. Aber du hättest dir doch keinen so weiten Weg machen müssen, nur um mir etwas zu schenken.“

Darauf antwortete der Junge: „Aber der weite Weg ist doch ein Teil des Geschenks!“





bevor es losgeht...

Wir sind nun in der Adventzeit angekommen. Dazu meint Papst Franziskus: „Advent und Weihnachten sind oft eine laute Zeit: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören, um in unserem Nächsten Gott zu begegnen.“ Diese Zeit der Erwartung auf die Ankunft des Gottessohnes bedeutet also BEGEGNUNG.

Maria begegnet Elisabeth. Sie bringt keine Geschenke, sie bringt sich selbst und das Kind mit, das sie unter ihrem Herzen trägt. Das ist alles, doch es ist das Größte, was sie in dem Moment besitzt und ihrer Kusine mitteilen will. In diesem Augenblick begegnen zwei noch im Mutterschoß ruhende Kinder, Jesus und Johannes, einander. Dieses Ereignis hat auch eine besondere Dimension: Der Glaube an das Wunder der Menschwerdung des Sohnes Gottes bewirkt die Begegnung der beiden Frauen mit dem liebenden Gott.

Besonders in der Advent- und Weihnachtszeit wird unsere Sehnsucht nach Menschen, die uns verstehen, die uns ernst nehmen, spürbar und wartet auf Erfüllung. Bevor wir anderen begegnen, müssen wir uns jedoch selbst begegnen und in uns selbst hineinhören. „Ganz Ohr“ sein!

Unsere Begegnung mit anderen findet ihren sichtbaren Ausdruck im Geben und Nehmen, im Schenken und Beschenkt-Werden. Ich meine damit nicht nur die materiellen Werte. Zeit schenken, zuhören, auf die Sorgen des Gesprächspartners eingehen, hat viel mit gegenseitiger Wertschätzung zu tun. Jesus ist mit dieser Haltung auf die Menschen zugegangen. Er hat sie wahrgenommen mit dem, was sie bewegt, mit ihren Trauern und Ängsten, ihren Freuden und Hoffnungen, wie wir im Hochgebet beten. Für sie waren diese Begegnungen ein heilsames Erlebnis.

Wer einen anderen beschenkt, erlebt zuerst selber Freude und Dankbarkeit über die Gabe. In solchen Momenten erwacht in uns ein Gefühl von Beglückung. Daher besteht unser Leben in einer Wechselwirkung von Schenken und Beschenkt-Werden. Das Kind in der Krippe ist uns dabei ein leuchtendes Vorbild: Es hat sich von den Hirten und Königen beschenken lassen und sich selbst ihnen als der lange ersehnte Messias und als das Heil der Welt geoffenbart.

Glücklich ist der Mensch, der bereit ist, diese Botschaft anzunehmen.

Ich wünsche Euch, liebe Pfarrgemeinde, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr 2017.

Rafal Czajkowski



Alle fünf Jahre wird der Pfarrgemeinderat gewählt, bei uns in Dimbach 3-4 Sitzungen im Jahr, was zu tun ist. Er legt Ziele und Prioritäten zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählt fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck Maßnahmen, sorgt für die Durchführung. Er der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen. macht nicht alles selbst, sondern richtet Fachaus- Der Pfarrgemeinderat berät in regelmäßigen Sitzungen ein oder delegiert Aufgaben an Einzelne

oder Gruppen.

Rückblickend schauen wir auf fünf ereignisreiche Jahre zurück. Unsere Amtsperiode begann im März 2011 mit Pfarrer Christof Jakubiak und Diakon Leonhartsberger Franz. Am 7. September 2013 durften wir Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski in unserer Pfarre recht herzlich begrüßen. Eine große Freude erfüllte uns, und bei der Wortgottesfeier mit feierlicher Amtseinführung war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit ihm ging die Arbeit für den Pfarrgemeinderat gleich los, Lektoren, Kommunionssponder, Wortgottesdienstleiter wurden beauftragt.

Auch im Internet ist unsere Pfarre mit einer Homepage vertreten, diese wurde von Eletzhofer Hermann eingerichtet.

Am 10. Juli 2016 durften wir Diakon Franz Leonhartberger bei einer hl. Messe **Danke** sagen für sein fast 25-jähriges Wirken in unserer Pfarre.

Außer den liturgischen Aufgaben des Pfarrgemeinderat, wurden von uns Bauernkrapfen beim Oster- und Martinikirtag gebacken, Pfarrkaffee's veranstaltet und am Weihnachtsmarkt mitgewirkt.

Rafal ist auch Priester von St. Georgen/Walde daher gab es einige Neuerungen. Es entstand ein Miteinander mit dem Pfarrgemeinderat von St. Georgen/Walde, denn die hl. Messen, so wie sie derzeit sind, mussten gut geplant werden.

Unsere erste Pfarrwahlfahrt ging nach Mondsee, wo Rafal zuvor wirkte.

Die pfarrliche Arbeit lebt größtenteils vom Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir laden euch ein, **dabei zu sein**, wenn **IHR** oder **DU** auf der Vorwahlliste steht, und gefragt wirst, die nächsten fünf Jahre im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.

Danke für dein JA.

Aus dem Pfarrgemeinderat
Cornelia Lumesberger

Motto der Pfarrgemeinderatswahl 2017: „Ich bin da.für“

ICH BIN DA

Das Motto geht vom Gottesnamen aus: Ich bin der „Ich-bin-da“ (Die Bibel, Buch Exodus 3,14). – Gott ist jemand, der auf die Menschen zugeht (sich offenbart) und seine heilvolle Präsenz verspricht. Gleichzeitig bleibt er ein Geheimnis, er entzieht sich unserer Benutzung, der Weg mit ihm ist ein Abenteuer.

ICH BIN DA FÜR

„Ich bin da für jemanden, eine Sache, ...“ spiegelt einen wesentlichen Aspekt christlicher Grundwerte wider. Durch die Aussage wird auch die Funktion der Pfarre in den Gemeinden zum Ausdruck gebracht. Für die Menschen da sein, so wie Gott in Jesus für die Menschen da war und ist.

ICH BIN DAFÜR

Die dritte Bedeutung liegt in der Aussage, für etwas zu sein. Inspiriert vom Heiligen Geist geht es um eine positive Mitgestaltung der Lebenswelt, der Schöpfung und des Verbündet-Seins mit allen, die sich dafür engagieren. So wird auch die Funktion der Wahlmöglichkeit bzw. die Position des Wählenden widerspiegelt.



Nahe bei den Menschen.

Ihr Beitrag hilft.

Ein frohes Weihnachtsfest
Gesundheit und Gottes Segen
im neuen Jahr

wünscht das Team Ihrer
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Heiliger Martin teilt seinen Mantel

Am 11. November 2016 veranstaltete der Kindergarten Dimbach sein traditionelles **Martinsfest**. Während des Umzugs mit den Laternen präsentierten die Kinder das bekannte Lied „Ich geh mit meiner Laterne“. In der Kirche wurde dann eine kurze Feier abgehalten, die verschiedene Lieder, ein Gedicht, einen Lichtertanz und natürlich die traditionelle Legende des Hl. Martin beinhaltet. Abschließend lud der Kindergarten zu Punsch und zum Kipferl teilen ins Pfarrheim ein.



Über den zahlreichen Besuch des Festes freuten und bedanken sich die Kinder und das Team des Kindergartens.

Im Namen des Kindergartens Dimbach bedanke ich mich sehr herzlich für den zahlreichen Besuch bei unserem **Adventmarkt** am **20. November 2016**.

Verkauft wurden an die **90 Stück** Adventkränze, Türkränze, Adventteller, Kerzengesteck und verschiedenste Dekorationsartikel der Kinder.

Heuer wurden zum ersten Mal auch selbstgebackene Kekse zum Verkauf angeboten.

Wir freuen und bedanken uns über einen Erlös von **1033,49 €**, der den Kindern des Kindergartens Dimbach zu Gute kommt.

Wir sagen euch an den lieben Advent...



Leitung Claudia Hader

Stern der Hoffnung für das Volk der Maasai in Kenia

„Stern der Hoffnung



Mache dich auf und werde Licht!“, heißt es in diesem bekannten Adventlied. Als Jesus vor über 2000 Jahren in Betlehem geboren wurde, waren die Hirten auf dem Feld die Ersten, denen die Engel von diesem freudigen Ereignis berichteten. Das Leuchten der Sterne erfüllte ihre Herzen. Wie gut es ihnen tat, können wir nur erahnen, denn sie lebten in großer Armut, waren geächtet und ausgegrenzt. Jesus hat damit ein deutliches Zeichen gesetzt und uns aufgefordert, es ihm gleich zu tun. „Was ihr dem Geringsten unter euch getan habt,

das habt ihr mir getan“, heißt es sinngemäß in der Bibel.

Den Alltag der Maasai in Südkenia prägen Armut, große Probleme und schier unüberwindbare Herausforderungen. Wenn jedoch die junge Mutter Animata ihr viertes Kind in der Entbindungsstation Entasekera gesund zur Welt bringt, wenn sie dort von der Tiroler Ärztin und Romero-Preisträgerin Dr. Maria Schiestl liebevoll betreut wird, wenn sie Wärme und Fürsorge spürt, dann ist ein Stern der Hoffnung aufgegangen und ein lichtdurchflutetes Leben wird für sie spürbar.

Machen wir uns auf und bringen wir dieses Licht zu jenen Menschen, die es so dringend brauchen. Deine Unterstützung bei der Adventsammlung macht das

möglich. Vielen Dank für deine Mithilfe!



Mit herzlichen Grüßen
Dr. Franz Gütlbauer
Vorsitzender SEI SO FREI

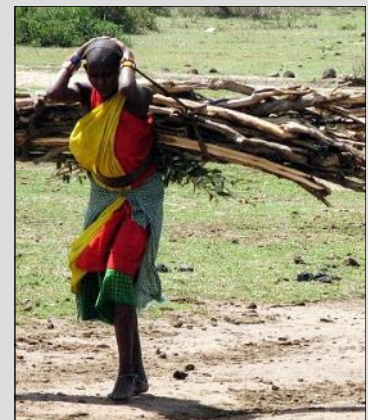
Weihnachten bei den Maasai

*Und über den Hügeln und Weiden
liegen Stille und Ruhe, der Lärm des
Tages ist verstummt, der Friede der
Nacht, der heiligen Nacht, ist weit-
hin spürbar!*

*Auch zu Weihnachten holen die
Maasai-Frauen Wasser und Holz,
melken die Kühe, bessern die Risse*

*in den Wänden ihrer Hütten aus
und schauen auf die Kinder. Die
Männer sind mit den Herden unter-
wegs.*

*Nur die wenigen Reichen schlachten
eine Ziege. Ein gutes Essen wäre für
die unterernährten Kinder und
Frauen etwas ganz Besonderes. Aber
die meisten müssen sich mit ein paar
Löffeln Maisbrei begnügen.“*





SCHENKEN

Weihnachten steht vor der Tür und man denkt als erstes ans Schenken und erst an zweiter Stelle an die Geburt Jesu. Viele Gedanken gehen uns dabei durch den Kopf, angefangen von Geschäften bis hin zu den Personen, die beschenkt werden sollen oder die man beschenken will. Man denkt an das Geld, das man dafür ausgeben wird und an die Freude, welche die Beschenkten dabei empfinden werden.

Ist es wirklich notwendig, Geschenke zu kaufen und Geld auszugeben. Sollte man nicht mit Dingen überraschen, die nicht käuflich zu erwerben sind. Schon das Wissen, dass in früherer Zeit als Geld Mangelware war, die Geschenke anders ausgesehen haben wie heute, sollte uns zum Nachdenken anregen.

Das Wertvollste das man zu verschenken hat, ist Liebe, Zuneigung und Zeit. Was jeder von uns kostenlos zur Verfügung hat, ist Zeit. Ist es nicht schön, wenn man von jemandem Zeit geschenkt bekommt. Zeit zum Reden, Zeit zum Zuhören oder einfach Zeit mit dieser Person zu haben. Ein Sprichwort sagt „Wenn dir jemand sein Leid erzählt, dann jammert er nicht, sondern er vertraut dir“ oder „Wenn dir jemand etwas voll Freude erzählt, dann lässt er dich an seiner Freude teilhaben“ und genau diese Zeit sollte man schenken. Für solche Geschenke braucht man keinen Cent in die Hand nehmen, es lässt sich aber auch nicht wirklich messen und alles was sich nicht messen lässt hat etwas Besonderes an sich. Es sind also besondere Geschenke. M.H.

TIPPS zum SCHENKEN:

Du bist auf der Suche nach einem Geschenk? Ein „besonderes“ Geschenk? Dabei stößt man im Internet auf die kuriosesten Dinge, z.B. ein interaktives Glow T-Shirt, eine Zauberstab Fernbedienung, leuchtende Einhornhausschuhe usw. Die Hersteller diverser Artikel haben die fantastischsten, kuriosesten, witzigsten Einfälle um uns zu motivieren unsere bereits überfüllten Wohnungen, Schränke und Laden mit weiterem unnützen Kram zu füllen. Denn man hat ja bereits alles wirklich Nötige, und möchte trotzdem etwas schenken! Wie wäre es denn damit?

TIPP 1: Schenken wir doch einfach gemeinsame Zeit: ein gemeinsamer Spaziergang, ein Oma-Ausflug, vielleicht an einen Wallfahrtsort, eine Vorlesestunde, ein Besuch im Tierpark, eine kuschelige Teestunde zum Plaudern, ein Theater oder Konzert besuchen, ein Tanzabend, ein gemeinsames Frühstück, gemeinsam Kochen, ein lustiger Spieleabend, ein Familienabend mit Geschichten erzählen, singen, Geschichten vorlesen, ein Rodelnachmittag oder Schneemann/Iglu bauen, ein gemeinsamer Saunabesuch,...

Oder für jemand der zeitlich sehr beansprucht ist einen Gutschein für besondere Hilfe schenken, fürs Babysitten junger Eltern, Auto waschen, eine kleine Reparatur, ein Zimmer neu streichen, ein Hausputz, ein leckeres Essen kochen, einen Kuchen backen,...

Oder teile deine Fähigkeiten mit deinen Liebsten und bring ihnen etwas bei, das DU kannst und teile auf diese Weise deine Zeit mit ihnen, z.B Stricken, Basteln, Kochen, Frisuren machen, Gärtnern, ...

TIPP 2: Nichts ist nachhaltiger als Neues lernen, es hält uns geistig fit und erweitert unseren Horizont; Wildkräuterwanderung, Sprachkurs, Malkurs, Krippenbaukurs, Kochkurs, Handwerkskurs,... Bildungseinrichtungen bieten eine breite Palette an Kursen an.

TIPP 3: Worte schenken z.B Danke sagen mit einem persönlichen Weihnachtsbrief.

TIPP 4: Schenken wir doch Selbstgemachtes, ein eigens gestaltetes Kochbuch mit den Lieblingsrezepten, selbst gestrickte Socken oder ein Schal, eine Marmelade, Likör, Brot, ein Tee im Sommer selbst gesammelt, Kekse, Kuchen, Säfte, - Selbstgemachtes schmeckt doch am besten!

TIPP 5: Gebraucht statt neu, ist billig und nachhaltig. Oder tauschen anstatt zu kaufen. Oder du bist kreativ und machst aus Altem Neues, im Internet findest du sicher genügend Anregungen. Denken wir an die Müllberge und die Zukunft unserer Nachkommen!

TIPP 6: Bestellen per Internet ist zwar praktisch aber nicht umweltfreundlich, kaufen wir doch vor Ort, regionale Weihnachtsmärkte bieten immer schöne, selbst gemachte, praktische Dinge an, ist doch auch viel persönlicher!

Zaubern wir doch unseren Liebsten mit einfachen Dingen ein Weihnachtslächeln ins Gesicht!

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Caroline Marie
Offenthaler
15. 9.2016
Martina und Franz



Maximilian Barth
13.8.2016
Katharina und Stefan



Michael Neuhauser
20.8.2016
Nicole und Stefan



Lukas Schuhbauer
20.10.2016
Andreas und Claudia



Olivia-Anna Aschauer
8.8.2016
Martin und Martina

WIR GEDENKEN UNSERER VER- STORBENEN



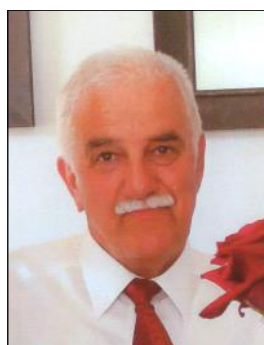
Maria Hader
22. August 1934
16. Oktober 2016

Johann Hofer
6. Dezember 1932
17. Oktober 2016



Elfriede Brandl
4. Jänner 1946
14. November 2016

Anna Schwaighofer
23. Juli 1939
15. November 2016



Gottfried Hader
14. September 1947
17. November 2016

Nimm dir a weng Zeit

Es is amoi da Brauch, in der Vorweihnachtszeit,
das der Mensch dran denkt, was er an wen verschenkt.
Es soi was sein, was er nit hot und es soi gfrein. Vielleicht a Gwaund, was gonz moderns;
an Huat und a Jackn, a Leder Toschn, für ´s Fest an prickelndn Sekt, a teure Floschn.
Nit verkehrt wär auch ein Buch, dös preisgekrönt und den Leser sanft verwöhnt.
Zum Kochn derfst gor nix verschenkn, do muaß ma stets an d´ Arbeit denkn.
Sicher wirkn nur Bio-Produkte in letzter Minute.
Kaufst wem a Bild, dös was verzaubert glei, dazua a Skulptur von der Töpferei.
Göd und Gutscheim allgemein, tuat dö bequemste Lösung sein,
brauchst nit vü denkn, beim Verschenkn.
Auch Schmuck mit vü Karat hot Wert und is do begehrt.
Doch, was is wirklich dös Geschenk, wo sich a jeder gfreit?
Ich **glaub**, es ist die Liebe, die Geborgenheit,
Friede und Freude, auch die stille Zeit der Zärtlichkeit.
Dem Nächsten ins Gesicht schau, umarmen mit Vertraun,
ihn respektvoll bejahren, dös Mitgefühl schenkt Lebensstil.
Du und ich, jeder hört gern dö Worte: I hob di gern, bist mia was wert,
wärs nit schön, wonn ma dös ois Weihnachts Geschenk hört?
Es kimmt beim Schenken nit auf ´s Volumen an,
schenk ma an Wunsch von Herz zu Herz,
a Lächeln dazua, dös is Glück gmua
und wird so zum leuchtend, hellen Weihnachtsstern.
Er kimmt auf unsre Erde nieder, olli Johre wieder,
daun feiern mia dös Heilige Fest, dös uns befreit, froh sein lässt.
Dös Christuskind, dö Menschwerdung Gottes, unser Heil
wird den Menschen mit guaten Willen zuteil!

Gesegnete Weihnachten wünscht Margarete Sickinger



*Das Pfarrblattteam wünscht euch Allen
ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und ein gutes neues Jahr 2017*

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 14. Mai 2017

Beiträge bitte an die Mailadresse der Redaktion senden: **redaktion@pfarre-dimbach.com**

Impressum und Offenlegung gemäß § 24 MedienG:

Herausgeber u. Redaktion: Pfarre Dimbach, Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Markt 1, 4371 Dimbach
Tel. 07260/7204, Email: pfarre.dimbach@dioezese-linz.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Grein, Bankstelle Dimbach,
IBAN: AT61 3406 8001 0011 3597 BIC: RZ00AT2L068

Verantwortlich: Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Redaktionsmitarbeiter: Gabriele Palmethofer, Maria Lumesberger, Hermann Eletzhofer, Edith Gerlinger

Internet: www.pfarre-dimbach.com